# Klettern für Fortgeschrittene

hieß es am Wochenende des 01. + 02. Juli für die 5 Teilnehmer der DAV-Sektion Hochrhein. Im Glarnerland, genauer gesagt am Brüggler, bot sich für dieses Trainingswochenende ein Gebiet an, welches sich für solche Aktionen als geradezu hervorragend eignet. Nachdem am Freitag die Zelte bei Dunkelheit aufgebaut wurden, hieß es dann am Samstagvormittag erst einmal Theorieunterricht. Ziel des Wochenendes war, sich in Mehrseillängen „zurechtzufinden", also Standplatzbau, Doppelseiltechnik, Abseilen mit Prusik, das Legen von Zwischensicherungen usw. Dass sich Theorie oftmals als kompliziert und wenig interessant erweist, und die Praxis schnellere Erfolge erzielt, wurde auf längere Erläuterungen verzichtet, und es konnte dann endlich an den Fels gehen. Zwei 3-er Seilschaften wurden gebildet, wobei der Schwierigkeitsgrad der Routen jeweils unter dem Können der Teilnehmer sein musste, damit die Konzentration ganz auf das Wesentliche gerichtet werden konnte, nämlich der Bau des Standplatzes. Gerade am Standplatz ist Konzentration das Wichtigste. Souverän meisterten die Teilnehmer diese Situationen, und bald wurde ihnen auch klar, dass ein 5er im Kletter-

Tobi Lochbühler in der letzten Seillänge der „Spreizrinne" 7-

garten nicht gleichzusetzen ist mit einem 5er in einer Mehrseillängentour, denn es herrschen oftmals ganz andere Konstellationen wie z.B. weite Hakenabstände etc. Am Abend wurde gemeinsam köstlich gekocht und die Erfahrungen des Tages untereinander ausgetauscht. In der Nacht regnete es dann fast durchgehend, aber am Morgen empfing uns strahlender Sonnenschein, was die ohnehin gute Stimmung noch steigerte. Nachdem der Samstag ganz im Zeichen des Übens stand, sollten die Kletterer dann am Sonntag als 2er Seilschaften fungieren. Auch hier sollte das Niveau der einzelnen Routen unter dem Können der Kraxler sein, da heute neben dem Standplatzbau auch das Legen von Keilen und Friends geübt werden sollte. Dass das Abseilen am Brüggler auch nicht immer ein Vergnügen ist, wurde den Seilschaften auch bald klar, denn die geneigte Kalkwand und zahlreiche Büsche veranlassen einem immer wieder, die Abseilfahrt zu unterbrechen, um das Gewurschtel zu entwurschteln, aber auch das gehört nun eben mal dazu. Jede Seilschaft kletterte an diesem Tag 2 Routen, und alle hatten genügend Möglichkeiten verschiedene Standplatzsituationen kennen zu lernen. Ebenso konnte der Umgang mit Keilen und Friends ausgiebig geübt werden, so dass das Lernziel dieses Wochenendes wohl auch erreicht wurde. Erfreulich an diesem Wochenende war die lustige und angenehme Stimmung unter den Teilnehmern, denn das ist doch eigentlich das Wichtigste.

Thomas Schwinlin